

KOMPAKT

FUSSBALL

Nationalteam spielt am 5. September 2009 in Leverkusen

**DÜSSELDORF** (sid) Die offizielle Eröffnungsfeier der dann ungebauten Bay-Arena steigt am 5. September 2009 in Leverkusen. Dabei bestreitet die Nationalmannschaft ein Länderspiel gegen Südafrika. „Das ist eine sehr interessante Partie, bei der gleich zwei Aspekte im Blickpunkt stehen. Erst einmal ist es reizvoll, gegen den WM-Gastgeber zu spielen. Darüber hinaus ist es grundsätzlich immer wichtig, sich mit afrikanischen Teams messen zu können“, sagte Bundestrainer Joachim Löw. Von den drei Länderspielen gewann Deutschland zwei, einmal gab es ein Remis. Die nächsten Spiele: 11. Oktober: Russland (20.45 Uhr/Dortmund). – 15. Oktober: Wales (20.45/Mönchengladbach) – 19. November: England (20.45/Berlin). – 11. Februar: Norwegen (Düsseldorf). – 28. März: Liechtenstein (Leipzig). – 1. April: Wales (Cardiff). – 12. August: in Aserbaidschan. – 5. September: Aserbaidschan (Hannover). – 10. Oktober: in Russland. – 14. Oktober: Finnland (Hamburg).

Smisek spielt nur noch einmal für Deutschland

**BASEL** (sid) Nationalspielerin Sandra Smisek hat ihren Rücktritt aus der Nationalmannschaft erklärt. Der letzte Vorhang für Smisek fällt beim EM-Qualifikationsspiel der bereits für die Endrunde 2009 in Finnland qualifizierten deutschen Mannschaft am Mittwoch in Basel gegen die Schweiz (16 Uhr / ZDF). „Es sprach alles dafür. Ich habe alles erreicht“, erklärte die 31 Jahre alte Angreiferin vom deutschen Meister 1. FC Frankfurt, die am 13. April 1995 ihr Länderspiel-Debüt feierte und in 132 Einsätzen insgesamt 33 Tore für die DFB-Auswahl erzielte.

VOLLEYBALL

Moculescu soll Rumäniens Nationaltrainer werden

**LEIPZIG** (sid) Der als Bundestrainer der deutschen Volleyballer zurückgetretene Stelian Moculescu hat eine Offerte aus seinem Heimatland Rumänien erhalten. „Rumänien hat bei mir angefragt, eine Anfrage unter vielen, über die ich nachdenken muss. Aber natürlich ist das eine besondere Geschichte“, sagte der Bundesliga-Meistertrainer des VfB Friedrichshafen. Moculescu war 1972 bei den Olympischen Spielen in München Spieler in Rumäniens Mannschaft und hatte sich danach nach Deutschland abgesetzt. Bis 2009 steht der 58-Jährige mindestens noch als Trainer beim Champions-League-Gewinner von 2007 in Friedrichshafen unter Vertrag.

EISHOCKEY

Ex-Bundestrainer Hans Zach trauert um Bruder

**DÜSSELDORF** (sid) Der frühere Eishockey-Nationalspieler Martin Zach, Olympiateilnehmer 1956 in Cortina d'Ampezzo, ist tot. Der Bruder des langjährigen Bundestrainers Hans Zach (59) starb am 27. September im Alter von 78 Jahren während eines Angelurlaubs in Alaska. Martin Zach spielte von 1949 bis 1959 als Stürmer für den EC Bad Tölz.

BASKETBALL

Femerling wird Alba Berlin noch länger fehlen

**BERLIN** (sid) Meister Alba Berlin muss vorerst weiter auf seinen Kapitän Patrick Femerling verzichten. Bei einer Knie-Untersuchung des Nationalspielers wurde eine Entzündung der Patellasehne diagnostiziert. In der kommenden Woche soll Femerling wieder ins Mannschaftstraining einsteigen.

REITSPORT

Pferdeseuche verhindert Finale der Springreiter

**SÃO PAULO** (sid) Das Finale der höchst dotierten Springreiter-Serie der Welt musste durch die in der Region aufgetretene Pferdeseuche Rotz verschoben werden. Der für den 8. bis 12. Oktober geplante Abschluss der mit einer Million Euro dotierten Global Champions Tour mitten São Paulo findet nun vom 15. bis 19. Oktober statt.

SPORT IM TV

**Tennis** Damen-Turnier in Stuttgart; 17 bis 20.30 Uhr / Eurosport  
**Fußball** Uefa-Cup, Rückspiel der 1. Runde: St. Patrick's Athletic - Hertha BSC Berlin; 18 bis 20 Uhr / DSF  
**Handball** Bundesliga: SC Magdeburg - Füchse Berlin; 20 bis 22 Uhr / DSF

# Massas Albtraum

Der **Brasilianer** wurde durch den Fehler eines Crewmitgliedes im Kampf um die **Formel-1-WM** vielleicht entscheidend zurückgeworfen. **Ferrari** hofft auf ein ähnliches **Finale** wie vor einem Jahr.

VON ECKHARD CZEKALLA

**DÜSSELDORF** Nicht nur Lewis Hamilton, auch bei McLaren-Mercedes hat man im den vergangenen zehn Monaten dazugelernt. Geduld ist bei der Jagd in den schnellen Formel-1-Autos mitunter das Mittel, das den größten Erfolg ermöglicht. „Diese Disziplin hatten wir nicht. Wir wollten gewinnen und haben dabei zu viel Druck gemacht, wenn wir es eigentlich gar nicht nötig hatten. So gewinnt man keine Meisterschaften“, übte McLaren-Geschäftsführer Martin Whitmarsh Selbstkritik.

Statt Hamilton zum Titel zu führen, wurde der in seiner ersten Saison erstaunlich starke Engländer in der teaminternen Auseinandersetzung mit Fernando Alonso verheizt. Das Resultat: Kimi Räikkönen, vor den letzten beiden Rennen noch 17 bzw. fünf Punkte hinter dem Eng-

„Wir dürfen nicht aufgeben, und wir werden es nicht tun“

länder bzw. dem Spanier, holte sich den Titel mit einem Zähler Vorsprung vor den punktgleichen Silberpfeil-Piloten.

Vor den Rennen in Japan, China und in seiner Heimat Brasilien hat Felipe Massa „nur“ sieben Zähler Rückstand auf Hamilton. Doch seine Aufgabe ist ungleich schwerer, denn die Rivalen haben Disziplin gelernt. Hamilton verzichtete auf Attacken gegen Red-Bull-Fahrer David Coulthard und Williams-Toyota-Pilot Nico Rosberg, obwohl er das schnellere Auto hatte. Er begnügte sich mit Rang drei und sechs WM-Punkten, mit denen er seine Führung auf sieben Zähler ausbaute, dabei allerdings auch vom Chaos an der Ferrari-Box profitierte.

Massa, der aus Singapur als Führer hätte abreisen können, blieb nur die Flucht in Durchhalteparolen. „Wir dürfen nicht aufgeben, und wir werden es nicht tun“, sagte er nach dem ersten Nachtrennen. Das Team hatte den Durchblick verloren. Ein zu früh gedrückter Knopf ließ ein grünes Lämpchen aufleuchten und Massa wenig später rot sehen. Der Brasilianer hatte den Tankrüssel abgerissen, dabei einen Mechaniker leicht verletzt und beim Anfahren fast Adrian Sutil gerammt (dafür kassierte er eine Durchfahrtsstrafe). Er konnte erst am Ende der Boxengasse stoppen, musste auf die Crew warten, die erst den Teamkollegen Kimi Räikkönen abfertigten und dann nach einem 300-m-Sprint auch noch fast 30 Se-



Enttäuschung pur: Ferrari-Fahrer Felipe Massa, den sein eigenes Team eingebremst hatte.

FOTO: REUTERS

kunden brauchte, um den Tankrüssel vom Ferrari zu lösen. Die Führung war futsch. Massa kam als Letzter auf die Strecke zurück, wurde am Ende 13.

Auch beim WM-Lauf in Budapest Anfang August hatte es Probleme beim Tanken gegeben. Damals aber war Räikkönen schon bei Gelb los-

INFO

Deutsche Sternstunde

Rosberg (2.), Glock (4.), Vettel (5.) und Heidfeld (6.) stellten mit 20 Zählern den **Deutschen Rekord** vom 28. September 2003 ein. Damals punkteten M. (1.) und R. Schumacher (5.) und Frenzen (3.). „Weltrekordler“ sind seit dem 25. Juli 1982 die Franzosen Arnoux (1.), Prost (2.), Pironi (3.) und Tambay (4.) mit 22 Zählern.

gefahren und hatte ein Teammitglied umgerissen, das einen Zehrbuch erlitt. Erinnerungen wurden wach an die große Zeit der Ferrari-Panzen, als noch nicht so viel Augenmerk auf die Perfektion der Arbeitsabläufe gelegt worden war. Erst das Trio Michael Schumacher, Jean Todt und Ross Brawn straffte die Zügel, konnte aber auch nicht verhindern, dass Eddie Irvine in der Saison 1999 sehr lange warten musste, weil die Crew nur drei Räder zum Wechseln parat hatte.

Auch wenn Massa frustriert und sauer war, ging er doch zum Mechaniker, der ihn zu früh losgeschickt hatte, und tröstete ihn. Ferraris Teamchef Stefano Domenicali stellte klar, dass der Mann sich keine Sorgen um seinen Job machen müsse, denn „wir gewinnen zusammen, und wir verlieren zusammen“. Ab sofort helfen nur noch Siege weiter.

→ KOMMENTAR

Der Fluch der Technik

Sie wollten innovativ sein. Ein Grünes Lämpchen im Cockpit, von Menschenhand ausgelöst, gibt den Ferrari-Fahrern beim Boxenstopp freie Fahrt. Die neun Konkurrenten vertrauen der alten Methode. Dabei hält ein Mechaniker den so genannten Lollipop in den Händen und nimmt ihn erst dann aus dem Blick des Piloten, wenn der Job erledigt ist. Schon zweimal gab es Probleme mit der Innovation, deren Zeitgewinn minimal ist. Der jüngste Patzer könnte Massas Titelchancen zerstört haben. Nun denkt man bei den Roten an die Rückkehr zu Bewährtem. Teure Innovation!  
**ECKHARD CZEKALLA**

# Für die Olympia-Stars von morgen

VON STEFAN KLÜTTERMANN

**DÜSSELDORF** Im Schatten der LTU-Arena ertönen Schreie. Panik bricht aus, es scheint um Leben und Tod zu gehen. Petra Krywalsky hat die Haie losgelassen. Und die sind auf Beute aus, auf Seepferde, Trompetenfische und Delfine. Nur wenige entkommen, die meisten werden gefressen – nur um sich kurz quicklebendig und in trauter Eintracht mit den Jägern zu tummeln.

Was martialisch anmutet, ist ein Aufwärmispiel der Bambinis des ASC Düsseldorf. 20 Mädchen und Jungen ab fünf wuseln an diesem Nachmittag über den nassen Rasen der Leichtathletik-Kampfbahn, im Viereck aus grünen Hüthen und Gymnastikreifen. „Um Nachwuchs bei den Kleinsten brauchen wir uns keine Sorgen zu machen“, sagt Krywalsky. Geldsorgen sind schon eher ein Problem, ein ewig aktuelles. Eins, dem unzählige Vereine wie der ASC gegenüberstehen. Klubs, die im Schatten des Fußballs Basisarbeit in olympischen Sportarten wie der Leichtathletik ermöglichen. Geld für Trainer, Geld für Ausrüstung, Startgeld – es fehlt an vielen Ecken. Hier setzt die Aktion unserer Zeitung und Fielmann an, die gemeinsam 50 Jugendmannschaften aus olympischen Sportarten mit Trainingsanzügen ausstatten. Der ASC – mit 600 Mitgliedern größter Leichtathletikverein im Raum Düsseldorf/Neuss – ist der erste.

Der zweite, der Badminton-Club Düsseldorf, trainiert freitags seine Jugendlichen in der Sporthalle des Rather Rückert-Gymnasiums. Hobelsberger, Niederbayer im Rheinland, ist Vorsitzender und Jugendtrainer. Seine Schützlinge rollen an gerade die Netzständer heran. Sechs, für fünf Felder. Sechs, die eigentlich für Hochsprung konzipiert sind. Improvisation ist hier vieles. Beim BC trainieren Jungen, die kaum größer sind als ein Schläger und Mädchen, die auch beim Doppel am liebsten Händchen halten. Breitensport eben.

„Dieser Breitensport steht bei uns im Vordergrund. Neben dem Sport gehört auch ein ganzes Stück Persönlichkeitsentwicklung dazu“, sagt Hobelsberger. Dann eilt er ins Feld. Die Teilnehmerzahl ist ungerade. Also spielt er mit, immer motivierend, ruhig und verständnisvoll. Talente sieht er selten. „Und wenn, verlieren wir sie schnell an einen größeren Verein“, sagt Hobelsberger. Trotzdem kann der BC drei Jugendteams für den Spielbetrieb melden. „Leistungssport würden einen Verein unserer Größe allerdings schnell überfordern. Vor allem auf der Kostenseite“, sagt Hobelsberger. Überhaupt, die Kosten. Sie verfolgen ihn. Auf Sponsorsuche geht er im weiteren Bekanntenkreis, frei nach dem Motto „Kleinvieh macht auch Mist“. Ein Unterstützung, wie jetzt durch die 20 Gratis-Anzüge, hilft da schon sehr.

Im Arena-Sportpark sitzt ein Dutzend Eltern auf der Tribüne und schaut seinen Sprösslingen zu. Immer mal wieder können Petra Krywalsky und Co. einen aus ihrer Mitte als Betreuer für die rund 300 Unter-18-Jährigen im Verein gewinnen. Sie selbst kam auch als Mutter zum Trainerschein. Letztes Jahr hatte sich Dreisprung-Weltmeister Charles Friedek als Trainer angeboten – es scheiterte am Geld. „Da bekommen wir unsere Grenzen aufgezeigt“, sagt Krywalsky.

**So kann man sich bewerben** Coupon ausschneiden und ausfüllen. Wer will, kann die Begründung auf einem zweiten Blatt ausführlicher formulieren. Die Bewerbung geht an die Rheinische Post, Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf. Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2008.



Der Nachwuchs des **Badminton-Clubs Düsseldorf** (links) und Jugendliche aus den Reihen des **ASC** fühlen sich in den neuen Trainingsanzügen schon sichtlich wohl.



FOTOS: HANS-JÜRGEN BAUER/HORSTMÜLLER

KOMPAKT

FUSSBALL

Bielefelds Kirch bricht sich in Frankfurt den Arm

**BIELEFELD** (sid) Bundesligist Arminia Bielefeld muss vorerst auf Mittelfeldspieler Oliver Kirch verzichten. Der 26-jährige zog sich im Spiel bei Eintracht Frankfurt (1:1) einen Speichenbruch in Handgelenksnähe zu. Das gab die Arminia auf der Klub-Website bekannt. Kirch hatte sich ohne Einwirkung des Gegners verletzt und war in der 38. Spielminute durch Alexander Laas ersetzt worden. Wie lange der frühere Mönchengladbacher ausfallen wird ist derzeit noch unklar.

Mönchengladbach testet gegen Kaiserslautern

**MÖNCHENGLADBACH** (sid) Bundesligist Borussia Mönchengladbach nutzt das bundesligafreie Wochenende und testet am Freitag, 10. Oktober um 17 Uhr im Gladbacher Grenzlandstadion gegen Zweitligist 1. FC Kaiserslautern. Einen Tag später trifft Deutschlands Nationalmannschaft in Dortmund in der WM-Qualifikation auf Russland.

SPORT IN ZAHLEN

GEWINNQUOTEN

**Lotto:** 1. R.: 2 264 050,90 Euro/3 Gewinner; 2. R.: 374 606,00 Euro/6; 3. R.: 54 029,70 Euro; 4. R.: 2543,40 Euro; 5. R.: 220,00 Euro; 6. R.: 41,20 Euro; 7. R.: 28,70 Euro; 8. R.: 9,90

**„6 aus 45“:** 1. und 2. R.: unbesetzt; 3. R.: 701,90; 4. R.: 30,90 Euro; 5. R.: 21,80 Euro; 6. R.: 3,10 Euro  
**13er-Wette:** 1. R.: unbesetzt; 2. R.: 5212,90 Euro; 3. R.: 310,20 Euro; 4. R.: 30,50 Euro. (ohne Gewähr)

TENNIS

**Weltrangliste, Herren:** 1. Weltrangliste bezeichnet: 1. Nadal (Spanien) 7000 Punkte, 2. Federer (Schweiz) 5930 Punkte, 3. Djokovic (Serbien) 4960, 4. Murray (Schottland) 3040, 5. Ferrer (Spanien) 2490, 6. Dawydenko (Russland) 2400, 7. Nalbandian (Argentinien) 1975, 8. Roddick (USA) 1960, 9. Wawrinka (Schweiz) 1670, 10. Blake (USA) 1650, ... 25. (Vorwoche 24.) Kiefer (Hannover) 1120, ... 31. (32.) Korb-schreiber (Augsburg) 1015, ... 35. Schüttler (Koblenz) 939, ... 58. Haas (Hamburg) 690, ... 85. (86.) Gremelmayer (Lampertheim) 527, ... 96. (97.) Zverev (Hamburg) 482, ... 116. (131.) Petzschner (Bayreuth) 395, ... 142. (141.) Stadler (Heidelberg) 322.

**Turnier in Tokio** (Dotierung: 869 000 Dollar); 1. Runde: Minar (Kroatien) - Zverev 7:6 (11:9), 2:6, 6:2.

**Weltrangliste, Damen:** 1. S. Williams (USA) 4091 Punkte, 2. Jankovic (Serbien) 4070, 3. Safina 3747, 4. (5.) Dementjewa (beide Russland) 3470, 5. (4.) Ivanovic (Serbien) 3328, 6. Scharapowa 3041, 7. Kusnezowa (beide Russland) 3000, 8. V. Williams (USA) 2271, 9. Swonarewa (Russland) 2167, 10. A. Radwanska (Polen) 2146, ... 64. (63.) Lisicki (Berlin) 507, ... 84. (85.) Grönefeld (Nordhorn) 407, ... 145. (148.) Wörle (Bad Wörishofen) 220.

**Turnier in Taschkent** (145 000 Dollar), 1. Runde: Lisicki - Saidhodjajewa (Usbekistan) 6:0, 6:1 Rybakowa (Slowakei/Nr. 5) - Wörle 6:4, 6:4.

GOLF

**Weltrangliste:** 1. Woods 16,00 Durchschnittspunkte, 2. Mickelson (beide USA) 9,06, 3. Singh (Fidschi) 7,59, 4. Harrington (Irland) 7,47, 5. Garcia (Spanien) 7,23, 6. (Vorwoche 10.) Kim (USA) 5,33, 7. (17.) Villegas (Kolumbien) 5,31, 8. (6.) Els (Südafrika) 5,29, ... 41. (42.) Kaymer (Mettmann) 2,63, ... 179. (178.) Cejka (München) 1,00, ... 208. (198.) Langer (Anhausen) 0,88, ... 339. (323.) Siem (Ratingen) 0,53.

Der **RP** **NGZ** **Fielmann** Trainingsanzug

vollständiger Vereinsname \_\_\_\_\_

Kontaktperson samt Telefonnummer \_\_\_\_\_

Farbwünsche \_\_\_\_\_

Konfektionsgrößen \_\_\_\_\_

Wunsch für Rückenbeflockung (z.B. Vereinsname) \_\_\_\_\_

Grund für die Bewerbung \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

